

Mondenschein

**Des Mondes Zauberblume lacht,
Und ruft mit seelenvollem Blick,
In uns're düstre Erdennacht
Der Liebe Paradies zurück.**

**Vom mächt'gen Arm des Schlafs besiegt,
Erstarben Sorgen, Schuld und Pein,
Das Zarte nur und Schöne fliegt
Entfesselt in den Geisterreih'n.**

**Doch seht, die Fluren sind vertauscht,
Das ist die alte Erde nicht,
O seht, ein Silbergarten duftumrauscht
Voll Nebelschmelz und Zauberlicht;**

**Den Geist vom ird'schen Drucke frei
Umwallt der Sehnsucht Ätherkleid,
Er trinkt in stiller Schwärmerei
Des Himmels volle Seligkeit.**

**Doch mahnt das Lied der Nachtigall
An seine Welt das weiche Herz,
In aller Wonne weckt ihr Schall
Den tiefsten Schmerz, der Liebe Schmerz.**

Texte de Franz von Schober (1798-1882)

Musique de Franz Schubert (1797-1828) - D. 875